

Beutelsbach. Markt-Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter macht einem hiesigen und auswärtigen den Markt besuchenden Publikum bekannt, dass er den nächsten März-Markt mit einer Anzahl schön und gut gefertigter Stiefeln und Schuhen, für deren Güte er garantirt, beziehen wird, und ladet zu zahlreichem Besuch höflich ein. Der Verkaufstand befindet sich oberhalb des Schuhmarkts und ist mit seiner Firma versehen. Christian Dammel, Schuhmachergeselle aus Baadnang.

Schwäbisch Gmünd. Größerer außergewöhnlicher Hopfen-Verkauf.

Zwischen 60 und 70 Centner 1862er Hopfen von vorzüglicher Qualität, der dem Zollcentner nach für 72 fl. durch ein Hopfenhandlungshaus angekauft worden war, werden

nach Maßgabe des Art. 343 des Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs am nächsten Montag den 16. März 1863 von Nachmittags 1 Uhr an in der Stadt Gmünd gegen Baarzahlung öffentlich versteigert von dem damit beauftragten beidseitigen Executionskommissär und Gerichtsbeisitzer.

Deibele.

Winterbach.

Der Unterzeichnete sucht eine Brückenwage zu kaufen mit 4-6 Centner Tragkraft, welche auch schon gebraucht seyn darf, und für deren Güte garantirt wird. Schriftliche Offerte unter Preisangabe werden franko erbeten.

Müller Wahl.

Unterbach.

Der Unterzeichnete hat aus einer Pflugschaft 300 fl. in kleineren Posten zu 4 Prozent sogleich zum Ausleihen. Gemeindepfleger Bantel.

Oberberken.

Bei Joseph Seizer liegen 380 fl. in einem oder zwei Posten zu 4 Prozent und gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Ungefähr 2 1/2 Viertel Wiesenland bei der mittleren Brücke neben Saisenfeder Buchhalter sind dem Verkauf ausgesetzt, von wem? sagt die Redaction.

Winnenden. Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist entschlossen, seine im Jahr 1855 von der Königl. Hofdomänen-Kammer erkauften Maierzeu Gebäude zu veräußern. Dieselben be-

- 1) einem 2stöckigen Wohnhaus mit 2 Stallungen, 1 gewölbten Keller, angebauter Wagenremise, Schwein- und Geflügelstallungen;
2) einem Wasch- und Backhaus mit Brenner-Einrichtung;
3) einer Wagenhütte;
4) 2/3 Mrg. 6,0 Mth. Hofraum mit Pumpbrunnen;
5) 1/2 Mrg. 5,0 Mth. Gemüse- und Baumgarten.

Käufe können vorläufig mit Johannes Weigle, Rothgerbermeister in Winnenden, abgeschlossen werden.

Den 4. März 1863. J. Seifried, Gutspächter auf dem Tackenhäuser Hof.

Walddorf, D.-M. Tübingen. Neues Patent-Wagenfett.

Laut höchster Entschliebung vom 27. Januar 1863 des hiesig ermächtigten Ministerialraths wurde mir auf ein Wagenfett ein Patent auf 5 Jahre ertheilt.

Muster von diesem vorzüglichen und billigen Fabrikat können von mir in 1 fl. Blechbüchsen per Nachnahme bezogen werden, oder das Recept hiezu.

J. W. Schlegel, Kaufmann.

Lamawirth Schwegler hat ein Land in den weiten Gärten zu verkaufen.

1 Baumgut im Steinmürrich mit 1/2 M. 26 R. verkauft Friedrich Widmaier, Glaser.

44 alte Ruthen Esorland in den weiten Gärten hat zu verkaufen oder zu verpachten. Fr. Majer, Schreinermeister.

Christian Gottlieb Kraus ist gesonnen nach Amerika auszuwandern und verkauft daher seine Liegenschaft schon am Montag den 16. März, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathshaus im öffentlichen Aufstreich und zwar:

- 1) die Hälfte an einer 3stöckigen Behausung mit 2 heizbaren Wohnungen in der Hezelgasse,
2) 1 M. 14 neue Acker in der untern Straße,
3) 1/2 M. 16 alte R. Acker auf dem Bruder,
4) 1/2 M. 11 alte R. Weinberg im Wolfsgarten; wozu Liebhaber eingeladen werden.

Der Unterzeichnete verkauft: 1/6 Mrg. 37,1 Mth. Baumgut bei der alten Göppinger Staige, 1/6 Mrg. 34,7 Mth. Baumgut am Galgenberg, 1 " 26,3 " Acker in der Grasenhalden, mit Dinkel eingejät, 1/6 Mrg. Baumwiese bei der mittl. Brücke u. 1/6 " 18,2 Mth. Acker in der obern Straße. Käufe können vorläufig gemacht werden mit Schulmeister Weegmann.

Der Glaschner Körper'sche Hausantheil in der neuen Straße ist zu 625 fl. angekauft u. kommt Montag den 16. März, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Aufstreich, wozu weitere Liebhaber eingeladen werden. Pfleger Sattler Kraiß.

Sattler Kraiß verkauft als Pfleger der ledigen Friederike Körper: 8 R. 7' Land in den weiten Gärten auf Bauer Riedel und Saisenfeder Bühler stoßend, und kommt Montag den 16. März, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Aufstreich, und kann mit dem Pfleger ein vorläufiger Kauf abgeschlossen werden.

Ca. 17 Mth. Land im Ottergäß hat zu verkaufen oder zu verpachten. Glaschner Wöhrle.

Tuchmacher Baumann hat 1 Brtl. Acker auf der Nislerin und 10 Mth. Land im Ottergäß auf mehrere Jahre zu verpachten.

Am letzten Dienstag ging verloren: 1 goldener Uhrschlüssel, mit 3 Perlmutter-Fischlein verziert; 1 gläsernes in Gold gefasstes Pretanfion und 1 goldenes Pretanfion, beide ganz klein. Der Finder dieser Gegenstände wolle sie gegen gute Belohnung abgeben bei der Redaction d. Bl.

Schorndorf. Steckbrief.

Gegen den ledigen 31 Jahre alten Tagelöhner Elias Jordan von Winterbach liegt der Verdacht eines im Werth über 100 fl. betragenden in Genossenschaft verübten Diebstahls vor. Da derselbe gegenwärtig sich auswärts und unbekanntem Orts umtreibt, so ergeht an sämtliche einschlägliche Behörden das Ersuchen, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle wohlverwahrt hieher einliefern zu lassen.

Derselbe ist ca. 5 1/2 Fuß groß, hat blonde Haare, desgleichen Schnurrbart, ist stark gebaut, hat ein gutes Aussehen und militärische Haltung. Bei seiner Entfernung trug er ein graues oder braunes Wamms, graue Hosen, und Stiefel, und eine runde dunkle Schilfkappe.

Den 13. März 1863.

R. Oberamts-Gericht Bellnagel.

Resigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nº 22.

Dienstag den 17. März

1863.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher, in deren Gemeinden die Kaminsager in dem Quartal vom 1. October bis 31. Dezember 1862 Defecte entdeckt haben, werden an Einfindung der Vollzugsberichte über die Erledigung dieser Defecte erinnert. Schorndorf, den 16. März 1863. Königl. Oberamt. Zais.

Nach dem bestehenden Turnus haben heuer die Amtsversammlung neben dem Schultheißen noch mit je einem Deputirten zu bezeichnen die Gemeinden Winterbach, Beutelsbach, Oberurbach, Schnaith und Geradstetten, und werden daher letztere unter Bezugnahme auf den diesseitigen Erlass vom 13. l. M. in Nr. 21 d. Bl. aufgefordert, sich mit den Ortsvorstehern am nächsten Donnerstag den 19. d. Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause einzufinden, was denselben alsbald zu eröffnen ist. Schorndorf, den 16. März 1863. Königl. Oberamt. Zais.

Forstamt Schorndorf. Revier Hohengehren. Eichen Stammholz-Verkauf.



- 1) Donnerstag den 26. l. M. in den Waldtheilen Bahnholz bei Hohengehren, Dachsbau, Wanne 1 und 2, Fallenhau 1 und Sandpeter 1: 32 meist anbrüchige Eichenstämme mit 1857 C. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Bahnholz bei Hohengehren.
2) Freitag den 27. l. Mts. in den Waldtheilen Espach, Gläserhalde 1, Martinshalde 2, Buchaldenschlag und Bunstelhau 1: 21 meist anbrüchige Eichenstämme mit 1065 C. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Waldtheil Gläserhalde auf der Schorndorfer Straße beim Engelberg. Schorndorf, den 13. März 1863. Königl. Forstamt. Mieninger.

Forstamt Schorndorf. Revier Plüderhausen. Gerüst-, Hopfenstangen- und Bohnenstrecken-Verkauf.

- 1) Donnerstag den 26. l. Mts. im Staatswald Puzwald, zwischen Waldhausen und Lorch: 105 tannene Gerüststangen, 1700 ditto Hopfenstangen und 1775 ditto Reb- und Bohnenstrecken. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr oben am Puzwald beim Puzhof.
2) Freitag und Samstag den 27. und 28. l. M. im Staatswald Obere Remshalde 2, zwischen Waldhausen, Breech und Rattenharz: 210 tannene Gerüststangen, 6550 ditto Hopfenstangen und 4425 ditto Reb- und Bohnenstrecken. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr unten am Waldtrauf nächst Waldhausen. Schorndorf, den 14. März 1863. Königl. Forstamt. Mieninger.

Forstamt Schorndorf. Revier Hohengehren. Hopfenstangen und Brenn-

holz-Verkauf.



Samstag, Montag und Dienstag den 28., 30. und 31. l. Mts. im Staatswald Mühlschneith: 900 forchene und 20 sichte Hopfenstangen; 10 1/4 Klafter eigenes Anbruchholz, worunter vieles zu Rugholz tauglich; 94 3/4 Klafter Nadelholz-Scheiter und Prügel; 63 1/4 Klafter meist forchene Anbruch- u. Abfallholz; 11,150 Reisackwellen. Die Hopfenstangen werden am dritten Tage ausgetreten. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem Wege von Manolzweiler nach Baach. Schorndorf, den 14. März 1863. Königl. Forstamt. Mieninger.

Oberamt Schorndorf. Verkauf einer verlassenen Strafenstrecke und Afford über die Stellung von Pferden zum Einwalzen einer Straße.

Die unterzeichnete Stelle wird am Freitag den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, die nun verlassene Strafenstrecke außerhalb der mittlern Remsbrücke bei Schorndorf auf dem Plage selbst zum Verkauf bringen, und Abends 1/2 6 Uhr auf dem Rathhaus zu Schorndorf die Stellung von Pferden zum Einwalzen des Steingeschlags auf der in der Correction begriffenen Straße von Schorndorf gegen Haubersbrunn verankordiren. Den 15. März 1863. R. Straßenbau-Inspektion Gmünd.

Schorndorf. Am nächsten Mittwoch, den 18. März, Vormittags 8 Uhr wird die Hospitalspflanz-Red-

nung pro 1. Juli 1861 — 62 der hiesigen Bürgerkassat publicirt, wozu dieselbe hiemit eingeladen wird.

Den 16. März 1863.

Stadtkultheißenamt. **Valm.**

Buhlbronn.



Die hiesige gesunde Winter- schafwaide, welche mit 300 Stück Schafen beschla- gen werden kann,

wird von Martini 1863 bis 20. März 1864 am Donnerstag den 19. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesi- gem Rathhause verpachtet; auswärtige unbekannte Schafhalter haben beglaubigte Vermögens- Zeugnisse vorzuweisen.

Gemeinderath.

Vorstand: **Jeutter.**

Adelberg. Nassach.

Ueber die Verblendung des Schul- hauses in Nassach wird am Samstag den 21. d. M., Vormittags 11 Uhr, ein Abstreichs- Afford in Nassach vorge- nommen werden.

Der Voranschlag beträgt 109 fl.

Den 12. März 1863.

Gemeinderath.

Adelberg.

Bei hiesiger Gemeinde sind bis Georgi d. J. 800 fl. gegen 4 Prozent und 2fache Sicherheit auszuleihen.

Den 27. Februar 1863.

Gemeindepflege.

Privat - Anzeigen.

Nachdem in Ludwigsburg unter der Leitung des Hrn. Dr. Höring jun. eine Anstalt in's Leben getreten ist, um armen Augenleidenden Heilung, und wenn Aufenthalt in der Anstalt hiezu nöthig ist, ganz oder theilweise unent- geltliche Verpflegung zu gewähren, haben es die Unterzeichneten übernommen, unter Hin- weisung auf die — im schwäbischen Merkur vor- ausgegangene Bekanntmachung des Ludwigs- burger Comites, für den hiesigen Bezirk so- wohl an die Orts- Behörden, als an ihre ver- möglichen Mitbürger die Einladung ergehen zu lassen, diese Anstalt zur Beförderung ihres menschenfreundlichen Zweckes mit jährlichen oder auch nur einmaligen Beiträgen zu unterstützen. Indem sie sich zur Ausnahme und Beförde- rung solcher Beiträge bereit erklären, werden sie allen denen, welche sich näher über die Sache unterrichten wollen, die Statuten mit- theilen.

Schorndorf den 9. März 1863.

Kam. - Berw. **Kron.**

Helfer **Klett.**

Schorndorf. Aufruf an Alle, welche Verwandte und Bekannte in den Vereinigten Staaten haben!

Der Unterzeichnete ist bereit, Charpie, Leinen, Bandagen, Hemden, wollene Socken u. s. w. für die **Verwundeten der Unionsarmee** in Empfang zu nehmen und nach dem Kriegsschauplatz zu befördern.

Deutsche Frauen und Jungfrauen

in Stadt und Land, welche in edlem Wettstreit für eine gute Sache gegen keine Nation zurückstehen, bitte ich zu diesem Zwecke um ihre freundliche Mitwirkung in ihren Familienkreisen!

Carl Veil.

Schorndorf.

2 Zmi gelben 1859er Wein und 1 Eimer Faß verkauft am morgenden Mittwoch, Mittags 1 Uhr, Kanzleirath **Moser.**



Nächsten Samstag gibt es sehr schöne halbenzliche Milch- schweine bei

Straub, Bäckermeister.



Schöne reine Saatwicken und Sommerdinkel bei

Straub.



Ausgezeichnet schönen Säe- Weizen hat zu verkaufen

Distel, Bäcker.

Göppingen.

Durch unser Haus in New-York sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Ame- rika auszahlen lassen zu können, worauf wir näm- mentlich **Auswanderer, Pfleger** u. unter Zusiche- rung billigster Berechnung aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

Leonberg.

Lehrlings- Gesuch.

Der Unterzeichnete nimmt einen jun- gen wohlgezogenen Menschen in die Lehre, und ist bei Hrn. Kaminseger Wöhrle in Schorndorf das Nähere zu erfragen.

Carl Josenhans,

Secklermeister und Kappenmacher.

Der Unterzeichnete sucht einen Lehr- jungen.

Küfer Bühler.

Schorndorf.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit einem hiesigen und auswärtigen Publikum sich in allen in sein Fach einschlagenden Geschäften bestens zu empfehlen, und ist bei ihm stets frischer Gyps zu haben.

Auch nimmt derselbe einen Lehrlingen ohne Lehrgeld in die Lehre.

August Schweizer,

Zpfermeister.

Unterzeichneter hat ungefähr 10 Cent- ner gutes Heu und Delmd zu verkaufen.

Dehlinger, Kübler.

Meine vordere Logis, welche bisher Forstamtsdiener Winterstein bewohnte, habe ich bis Georgi zu vermietthen.

Küfer Hus.

Schorndorf.

Auf Georgi oder schon früher sind 1—3 Zimmer zu vermietthen, welche nach Wunsch des Miethers eingerichtet werden können. Das Nähere bei der

Redaktion.

Beutelsbach.

Geld-Offert.

Der Unterzeichnete hat gegen zweifache Versicherung an einen pünktlichen Zinszähler 500 fl. sogleich auszuleihen

Häfner, Kaminseger.



Dberurbach.

Joseph Marx hat einen Webstuhl sammt Zugehör zu verkaufen.

Weiler.

Jakob Hornung hat einen star- ken Radstuhl zu verkaufen.

Der Unterzeichnete bringt nächsten Donners- tag Mittag 2 Uhr auf dem Rathhaus in öf- fentlichen Aufstreich:

1. 37,1 Rth. Baumgut bei der alten Göppinger Staige,

2. 34,7 Rth. Baumgut am Galgenberg,

3. 36,3 " Acker in der Grafenhalde, mit Dinkel eingetät und

4. 18,2 Rth. Acker in der obern Strafe.

Schulmeister **Weegmann.**

Verschiedenes.

Schwurgerichts- Verhandlung.

[Schluß.] Als er sie so auf dem Boden gehabt, habe er gefürchtet: „das Geld heraus!“ sie habe ihm gesagt, er könne Alles haben, nur möge er sie leben lassen: er habe dann in ihre Rocktasche gegriffen und was sie da- rin gehabt, herausgerissen, jedoch bloß das Geld zu sich gesteckt, die andern Sachen aber liegen lassen und sich dann auf dem sog. Rennweg entfernt. Die Claus hatte, wie sie nach Hause kam, ein völlig zertrages Gesicht; sie war so alterirt und erschöpft, daß sie kaum hatte nach Hause gehen können, und bei ihrem besonders reizbaren und schwachen Nervensystem in Folge des Anfalles längere Zeit unwohl. Ihre Angaben in Betreff des schlechten Fin- gers wiesen auf Frommer, der wirklich durch einen früheren Unglücksfall einen Finger ver- loren hat. Derselbe ist aber auch noch von einem andern Zeugen gesehen worden, dem Walthäusigen Bamann von Sibensbad. Die- ser war um dieselbe Zeit in dem Walde und hörte von der andern Seite her plötzlich ein fürchterliches Geschrei, der Stimme nach von einer Weibsperson, anfänglich hell, allmählich etwas ersticker, zuletzt dem Schreien eines

Schweines gleich, das geschlachtet wird. Er sprang darauf los und als er an den Renn- weg kam, ließ ihm auf diesem Wege der ihm bekannte Frommer entgegen mit zertragem Gesichte und blutender Hand, die er schnell in die Tasche steckte. Trotz dieses gewichtigen Zeugnisses und trotzdem daß die Claus ihn augenblicklich als den Thäter erkannte, leug- nete sowohl in der Voruntersuchung als auch heute Frommer Alles. Sein heutiges Beneh- men war drollig genug. Er will die Claus gar nie gesehen haben; er kenne das Weibsbild nicht, er sei überhaupt noch nie mit Wei- bern umgegangen, da schon der Prophet Esrah und Jesajas vor ihnen warnen; manchmal sei er auch von einem bösen Geiste in Gestalt ei- nes Weibes besessen, der sich vom Kopfe ab- wärts auf seiner großen Fußscheibe niederlasse; was das betreffe, daß die Claus den Mangel eines Fingers an ihm bemerkt habe, so spreche das nicht gegen ihn, denn so können noch viele hermlaufen; Alles, was man gegen ihn vor- bringe, sei Irrthum und er sei völlig unschul- dig. Der als Zeuge aufgerufene Arbeitshaus- arzt, Dr. Werner von hier, der ihn seiner Zeit im Arbeitshause behandelt hatte, bestätigte zwar, daß Frommer manchmal in sehr aufgeregtem Zustande gewesen sei; von einer die Zurech- nungsfähigkeit ausschließenden Manie könne keine Rede sein. Der Wahrspruch der Ge- schworenen (Obm. Schult. Rettich von Löch- gan) lautete auf Schuldig. Befragt, ob er zum Schlusse noch etwas zu seiner Vertheidi- gung beizufügen habe, antwortete Frommer, er sei zwar unschuldig, aber das Beste wäre, wenn man ihn nach Amerika auswandern ließe! Der Staatsanwalt beantragte 5 Jahre Zucht- haus und stand von dem Antrage auf körper- liche Züchtigung nur deshalb ab, weil er ge- hört habe, daß Frommer im Arbeitshause mehr- mals krank gewesen sey. Der Hof entschied wegen eines vollendeten den 3. Rückfall in ein gleichartiges Verbrechen bildenden Raubes auf 6 Jahre Zuchthaus. Die Vertheidigung war von R. Höring von hier geführt worden.

Magusa, 6. März. Die Muzelmänner von Kolasin haben das christliche Dorf Bjelo- poglie angegriffen, die Bewohner getödtet und das Vieh weggeführt. Die Christen haben sich zerstreut und sind in das benachbarte Ge- birge geflüchtet. [R. 3.]

Warschau, 4. März. Von dem am 1. d. stattgehabten Gesecht des Langiewicz'schen Corps, welches schon mehr das Gepräge einer Schlacht trug, bin ich schon heute im Stande, Ihnen einiges mitzutheilen. Langiewicz, dessen Gros in unbestrittener Stärke von ca. 20,000 Mann in den Bergen des kratowskischen Ge- biets in Sicherheit war und sich im Gebrauch der Waffen übte, war Mitte der vergangenen Woche mit einem Theil seines Corps, wie man jagt mit 7000 Mann aufgebrochen und wandte sich langsam der Eisenbahnlinie zu. Schon seit Anfang voriger Woche hatte er durch größere und kleinere Streifpatrouillen die Gegenstöße besetzt haltenden Russen beschäftigt und sie herauszulocken versucht, um denselben auf freiem Felde unter Benutzung der Wal- dungen eine Schlacht zu liefern, da die provi-

sonische Regierung ihm nur im äußersten Noth- falle den Kampf in den Straßen einer Stadt zu eröffnen erlaubte, weil sonst noch vor dem Angriff die Russen die Stadt in bekannter Weise angezündet und die Einwohnerkassat mit Hab und Gut vernichtet hätten. Die eben erwähnten Patrouillen und kleineren Schaaren bewirk- ten denn endlich das Ausdrücken der Garnison von Genstodau, zu deren Ertrag sofort teleg. hies. Truppen verlangt und per Bahn abge- sandt wurden. Vor Zombowice trafen die ungefähr 6000 Mann starken Russen auf das jetzt zusammengezogene Corps der Aufständli- schen, deren Vorposten sich kämpfend auf die Hauptmacht zurückzogen und dadurch die An- greifer in einen vorzeitigen Siegestaumel ver- setzten. Denn sobald das Gros der unter Langiewicz ausgerückten Truppen zum Vorschein kam, stockten die Dispositionen des russischen Anführers augenblicklich, und er suchte nur noch durch ein heftiges Kartätschenfeuer die Polen zurückzudrängen, welches eine Reiterabtheilung derselben stark lichtete. Bald jedoch wurden die Russen auf allen Seiten überwältigt, und theils in wilder Flucht zerprengt, theils auf- gerieben. Von russischen Offizieren fielen u. A. 1 Oberst, 1 Oberstleutnant und 3 Ma- jore, unter Letzteren der Kosaken-Major Da- widoff. Die Polen erbeuteten 4 Kanonen, ei- nige Fahnen und eine Menge Waffen. B. 3. Der Constitutionellen Deserr. 3tg. wird aus Krakau, 6. März geschrieben: Die gesten Abend und heute Nacht über Syze hier ein- gebrachten Verwundeten (es sind bis jetzt 37 hier angelangt) erzählen, daß Langiewicz ge- siegt habe, und es steht unter solchen Umstän- den die Bestätigung dieser Nachricht zu erwar- ten. Die Positionen beider Theile vor dem in der Nacht vom 4. zum 5. d. M. erfolgten Zusammenstoß der Insurgenten mit den Rus- sen waren folgende: Während Ostusj und Wolbrom zwei starke russische Colonnen, gegen Piatowa- Skala angerückt kamen und Jexio- ranski mit seiner kleinen Schaar überfielen, war auch Fürst Bagration mit etwa 1000 Mann über Elomnik gegen Skala im Mar- sche, um Langiewicz, den sie zwischen Piasko- wa- Skala und Dyzow vermutheten, von drei Seiten anzugreifen. Der Plan war ausgedacht, die Rechnung jedoch ohne den Wirth gemacht, denn, nachdem Jexioranski, welcher von Langiewicz in dieser gefährlichen Situation beinahe geopfert wurde, durch sein kleines Ge- hecht die westlich ankommenden Colonnen auf- hielt, gewann Langiewicz Zeit, sich mit dem Gros der Schaaren zuerst durch die tiefe Schlucht in südlicher, dann aber in nördlicher Richtung gegen Wielmoza zurückzuziehen und die Land- straße nach Skala zu occupiren. Zur Vorsicht postirte er eine dritte Schaar seiner Leute nicht weit von Grzebeniz, um sich im schlimmsten Falle den Rückzug auf österrichischen Boden zu decken. Bagration, in Skala angelangt, ließ seine ermüdeten Truppen halten und be- setzte mit ihnen den Friedhof sammt Umgebung. Als sie schon der Ruhe pflegten, erschien Lan- giewicz um 1 Uhr Nachts plötzlich in ihrem Rücken und überfiel die schwache Colonne mit seiner ganzen Macht. Man focht mit der höch- sten Erbitterung, und soll hier ein entsetzliches Gemetzel entstanden seyn. Diesmal waren die Sausenmänner voran, und Langiewicz erließ den Fuß mitten unter ihnen mit einer Senje

bewaffnet und vorwärts commandirend. Leute, die sonst nicht an übergroßer Phantasie leiden, schildern das Blutbad als ein außerordentliches und erzählen, daß die Russen gleich den gemächten Garben am Boden umher lagen. Die Russen, von der Uebermacht überwältigt, eilten in wilder Flucht aus einander und wurden noch theilweise von den Insurgenten verfolgt; sie sollen sich nunmehr einzeln und in kleinen Abtheilungen wieder in Slesonki sammeln. Langiewicz blieb nach der Affaire in Eskala und gönnte seinen Leuten Raft. N. 3.

Breslau, 12. März. Die „Echle. Ztg.“ hat ein Telegramm aus Kattowitz vom heutigen, des Inhalts: Heute ist bei Sosnowice eine Insurgentenschaar mit Russen zusammengestoßen, und es entwickelte sich ein blutiger Kampf. Die russischen Beamten waren bereits wieder ihres Amtes entsetzt, als unerwartet russisches Militär eintraf. Die Insurgenten wurden zersprengt, ein Theil derselben auf preussisches Gebiet getrieben. Fr. 3.

Kraau, 12. März. Langiewicz hat Jozioranski und Waligorski zu Generalen ernannt, acht zum Tod Verurtheilte begnadigt, und Bauern, welche verwundete Insurgenten ausgeliefert, hängen lassen. [N. 3.]

Königin Hortense.

(Fortsetzung.)

Madame Tallien, Madame Recamier und Frau v. Staël stellten die Salons und die Gesellschaft wieder her und Jedermann drängte sich, zu diesen Salons den Zutritt zu gewinnen. Freilich sahen diese Gesellschaften und Reünions noch wunderbarlich und phantastisch genug aus und die Mode, welche so lange der Carmagnole und der rothen Mütze hatte weichen müssen, suchte sich durch alle möglichen Launen und fantastische Koquetterien für ihre lange Entfernung zu rächen und nahm dabei eine ganz politische, reaktionäre Miene an. Man trug nicht mehr Coiffuren à la Jakobine, sondern Coiffuren à la Victime und au repentir. Man wollte seinen Geschmack an den schönen Künsten beweisen und kleidete sich nach den Statuen Griechenlands und des alten Rom. Man gab griechische Feste, bei denen man die schwarze Suppe Lykurs wieder zu Ehren brachte, und römische Gastmähler, die an Pracht und Verschwendung denen des Lucullus wenig nachstanden.

Diese römischen Feste fanden besonders im Ballast Luxembourg statt, wo die Direktoren der Republik jetzt ihre Wohnung aufgeschlagen und wo Madame Tallien der neuen französischen Gesellschaft die neuen Binder des Luxus und der Mode offenbarte. Zu stolz um das allgemein adoptirte Kostüm der griechischen Republik zu tragen, wählte Madame Tallien sich das Kostüm der römischen Patricierfrauen und die goldgestickten Purpurbänder und das gol-

dene Stirnband in ihrem schwarzen glänzenden Haar verlich der reizend schönen Republikanerin den Glanz einer Imperatorin. Auch hatte sie einen schönen Hof um sich versammelt. Jedermann beeiferte sich, der mächtigen Gemahlin des mächtigen Tallien seine Ehrfurcht zu bezeigen und sich ihr Wohlwollen zu verdienen. Das Haus der Madame Tallien war der Mittelpunkt aller derer, welche in Paris eine wichtige Stellung einnahmen oder doch sie einzunehmen wünschten. Während man im Salon der Madame Recamier, welche trotz der Republik eine treue Royalistin geblieben war, von der Vergangenheit und der schönen Zeit der Bourbonen flüsterte und seine geistvollen, oft sanglanten Bonmots über die Republik machte, während man im Salon der Frau v. Staël den Künsten und Wissenschaften ein Asyl geöffnet hatte, lebte man im Salon der Madame Tallien nur der Gegenwart und dem Glanz, welchen diese über das Leben der Diktatoren Frankreichs ausbreitete.

Die Vicomtesse Josephine v. Beauharnais indes lebte mit ihren Kindern in stiller Zurückgezogenheit, nur ihrem Gram und ihren Erinnerungen hingegeben. Aber eines Tages mußte sie sich aus diesem letzten Trost der Unglücklichen, diesem Nachwehen ihrer Schmerzen entreißen, wenn sie nicht ihre Kinder dem Elend, dem Hunger preis geben wollte, eines Tages mußte sie sich entschließen, aus ihrer Einsamkeit herauszutreten und als eine Witzende sich denen gegenüber zu stellen, welche die Macht hatten, ihr als eine Gnade zu gewähren, was doch nur ihr gutes Recht war und ihr, wenn auch theilweise, ihr eingezogenes Vermögen wieder heraus zu geben. Josephine hatte Madame Tallien gefannt, als diese noch Frau v. Fontenay war, sie mußte sich jetzt dessen erinnern, um ihren Kindern vielleicht das Erbtheil ihres Vaters zu retten. Madame Tallien, die „Merveilleuse de Luxembourg“, welche ihre Auheter auch „Notre Dame de Thermidore“ zu nennen pflegte, fühlte sich sehr geschmeichelt, von einer wirklichen Vicomtesse, welche am Hofe König Ludwigs schon eine glänzende Beachtung gefunden, aufgesucht zu werden, sie nahm sie daher mit zuvorkommender Freundlichkeit auf und bemühte sich, die schöne und liebreizende Vicomtesse zu ihrer Freundin zu machen.

Aber es war doch nicht so leicht, seine Güter wieder zu erlangen, als es leicht war, sie zu vertheilen. Die einige und untheilbare Republik war immer sehr bereit zu nehmen, aber nicht zu geben und selbst die Freundschaft der schönen Madame Tallien konnte der armen Josephine nicht so bald zur Wiedererlangung ihres Vermögens helfen, wie es ihre Noth erforderte. Und sie litt wirklich Noth, sie mußte mit ihren beiden Kindern die schwere Schule

der Entbehrungen und tiefer Demüthigungen, welche die Armuth mit sich führt, durchleben, aber inmitten ihres Elends blieben ihr doch wahre Freunde, Freunde, welche mit zarter Schonung für sie und ihre Kinder den Tisch deckten und es als einen Freundschaftsdienst erbaten, für ihre Garderobe sorgen zu dürfen. Damals überhaupt fühlte man sich nicht erniedrigt und nicht beschämt, von seinen Freunden Wohlthaten anzunehmen. Diejenigen, welche Alles verloren, hatten es nicht durch ihre Schuld verloren und diejenigen, welche aus dem Schiffbruch aller Verhältnisse sich ihr Eigenthum gerettet, hatten das nicht ihrem Verdienst und ihrer Klugheit, sondern nur dem Zufall zu verdanken. Sie betrachteten es daher als eine heilige Verpflichtung, mit denen zu thellen, welche weniger glücklich gewesen waren als sie und diese durften mit Stolz auf ihre Armuth, welche ein Zeugniß war, daß sie sich selber und ihrer Gesinnung treu geblieben, annehmen, was ihnen die Freundschaft bot. Es war eine Art Kommunismus, welche die Revolution aus ihrem gährenden Schooß erzeugt hatte. Die Besitzenden hatten die Pflicht, mit den Besitzlosen zu theilen und solche Theilung anzunehmen war ein gutes Recht, nicht eine empfangene Wohlthat. (Fortf. folgt.)

Räthsel.

Was? Nur die Ersten soll ich trinken, Indes mir Badius Gaben winken, Was einzig doch die Dritte trinkt, Die meine Brust verzehrend füllt? Nein, lieber zeh' ich kurze Jahre; Dann bringe, Ganzes, mich zur Bahre! Auflösung des Räthfels in No 15: Stand. Land.

Fruchtpreise.

Schorndorf den 10. März 1863.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.
Kernen	174	fl. 6 fr. 21
Haber	—	—
Gerste	—	—

Winnenden am 12. März 1863.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Centner	5	45	—	—	—	—
Dinkel	4	9	4	3	3	58
Haber	2	56	2	49	2	44
Weizen 1 Emri	2	20	2	—	1	50
Gerste	1	16	1	12	1	4
Roggen	1	20	1	16	—	—
Altenbohnen	1	12	1	8	—	—
Weißkorn	1	12	1	8	—	—
Wicken	1	8	1	—	—	56
Erbsen	1	36	—	—	—	—
Linzen	1	38	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 23.

Samstag den 21. März

1863.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bekanntmachung.

Nachdem Rechtskonsulent Hafenerfer von hier die Agentur für die **Leipziger Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt** niedergelegt hat, ist **Schultheiß Strölin** in Haubersbronn als Bezirks-Agent für die genannte Gesellschaft bestätigt worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Den 16. März 1863.

Königl. Oberamt. Jais.

Den Schultheißenämtern kommen mit morgendem Amtsboten die Statuten, betreffend die Uebernahme und Wieder-Auscheidung von Vicinalstraßen in und aus dem Corporations-Verband, sowie deren Correction und Unterhaltung zu.

Die Ortsvorsteher werden den Gemeinderath und Bürger-Ausschuß und resp. in den Pargellen den Ortsgemeinderath und Ortsbürgerausschuß versammeln und deren Uebereinstimmung mit den Statuten bezüglich derjenigen Straßen, an deren Unterhaltung die Amtsförperschaft bisher schon participirt hat, auf Seite 15 unterschreiben lassen. Hierbei wird bemerkt, daß vom 1. Juli 1863 an 2 Dritttheile des Aufwands von allen diesen Straßen auf die Corporation übernommen werden, also auch von denen, bei welchen der Corporations-Beitrag bisher weniger betragen hat.

Wenn beide Exemplare unterschrieben sind, so ist das eine in der Ortsregistratur aufzubewahren, das andere aber an's Oberamt einzusenden. Schorndorf, den 20. März 1863.

Königl. Oberamt. Jais.

Forstamt Schorndorf. Revier Oberurbach. **Hopfen- u. Stangen-, Neb- und Bohnenstecken- und Meisach-Verkauf.**



Montag den 30. dieß im Staatswald Heidenbühl: 50 tannene Gerüststangen, 1120 ditto Hopfenstangen, 6360 ditto Neb- und Bohnenstecken und 65 Loose unaufgebundenes Laub- und Nadelreisach auf Hausen zu beiläufig 1285 Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Eulenhof bei Unterurbach, Bahnstation Plüderhausen.

Schorndorf, den 18. März 1863. Königl. Forstamt. Mieninger.

Forstamt Schorndorf. Revier Rudersberg. **Stamm- und Brennholz-Verkauf.**



Montag den 30. 1. M. im Staatswald Häfnerschlag: 22 tannene Sägblocke und 191 dto. Baustämme, in Looßen von mehreren Stämmen je nach der Stärke derselben, 3/4 Klafter buchenes Klotzholz, 8 1/2 Klafter tannene Prügel, 9 1/2 Klafter Anbruch- und Abfallholz. Das Stammholz wird zuerst ausbezogen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag nächst dem Weiler Zumbhof bei Rudersberg.

Schorndorf, den 20. März 1863. Königl. Forstamt. Mieninger.

Forstamt Schorndorf. Revier Thomashardt.

Holzbeifuhr = Afford.

Ueber die Beifuhr von 92 3/4 Klafter buchenes Scheiter aus dem Staatswald Gaibhalden zum Schorndorfer Bahnhof soll nach höherer Weisung ein wiederholter Affords-Verfuch vorgenommen werden, worüber die Verhandlung nächsten Montag den 23. dieß, Nachmittags 3 Uhr, auf der Forstamts-Kanzlei dahier vor sich gehen wird.

Schorndorf, den 19. März 1863. Königl. Forstamt. Mieninger.

Schorndorf.

Steckbrief = Zurücknahme.

Der in Nr. 21 d. Bl. vom 14. d. M. gegen Elias Jordan von Winterbach erlassene Steckbrief wird nach erfolgter Einlieferung desselben hiemit zurückgenommen.

Den 17. März 1863. K. Oberamtsgericht. Wellnagel.

Schorndorf.

Für den Caspar Vareis, Müllerknecht wird ein Kosthaus gesucht. Liebhaber haben sich bei der Unterzeichneten Stelle zu melden. Hospitalpflege. Lang.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle hat 1500 fl. auszuleihen. Hospitalpflege. Lang.

Schorndorf.

Am Donnerstag den 26. März, Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier das Abschaffen des Nachtwächterhäuschens im Abstreich verankert werden.

Stadtbaunamt.